

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für außerhalb frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6¹/₂ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Fünfundbändel“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 992.

Dienstag den 13. Dezember 1892.

X. Jahrg.

Politische Tageschau.

Die „Nat.-Ztg.“, das „Berl. Tagebl.“ und andere liberale Blätter lassen sich von „verschiedenen Berichterstattern“ melden, der konservative Parteitag sei „zu einem großen Theil eine Versammlung Berliner und benachbarter Antisemiten“ gewesen. Dazu bemerkt die „N. Pr. Ztg.“: Wir haben vorausgesehen, daß alle Blätter, die ja nur das eine Interesse befehle — Schutz des Judenthums — mit ähnlichen Hauptthesen die Bedeutung des Parteitages und seiner Beschlüsse herabzusetzen sich Mühe geben würden. Aber diese „Mühe“ ist umsonst! Die Präsenzliste, auf Grund der beim Eintritt in den Saal abgegebenen, auf die Person und unübertragbar ausgestellten Karten, wird veröffentlicht werden und für sich selbst sprechen. Heute aber weisen wir darauf hin, daß zu dem Parteitage eingeladen waren die konservativen Mitglieder aller deutschen Parlamente und die Delegirten sämtlicher konservativen Vereine. Wie zahlreich sie dem an sie ergangenen Rufe gefolgt waren, bedarf für niemand, der sich im Saale umgesehen hat, des Beweises. Aber auch für die liberalen „Berichterstatter“ nicht; denn sie haben doch wenigstens die Namen der im Auftrage großer Vereine — Mecklenburg, Königreich Sachsen, Westfalen, Ostpreußen u. — auftretenden Redner sich merken können. Aber auch die ohne nennenswerten Widerspruch — der sich auch, wo er laut wurde, nur gegen wenige Einzelheiten richtete — gegen eine einzige Stimme erfolgte Annahme des nur an zwei Punkten veränderten Entwurfs der konservativen Vertretung sollte doch die denkenden „Berichterstatter“ vor den Meldungen solcher Nachrichten, wie die obige ist, bewahrt haben.

Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: „Die „Emscher Depesche“ will nicht von der Tagesordnung verschwinden. Die „Freis. Ztg.“ erdreistet sich nochmals, in verlesener Weise von einer durch den Fürsten Bismarck begangenen „Depeschenfälschung“ zu sprechen. Der niedere Sinn, der in diesen Kreisen in bezug auf den Fürsten Bismarck besteht und sorgfältig gehegt wird, zeigt sich unter anderem auch in dem sogenannten „Politischen ABC-Buch“ des Herrn E. Richter, worin die Entziehung der Märzkrone von 1890 so unrichtig wie möglich, selbstverständlich in einer dem Fürsten Bismarck abträglichen Weise dargestellt wird. So verschweigt Richter sorgfältig das Angebot einer Dotation von einer Million Mark, welches der Kaiser als Mitgift zu dem Herzogstitel machen ließ, das der Fürst aber unter dem Hinweis auf die Nothlage der Arbeiterkreise ablehnte.“

Zu ihrer Notiz über die Gewehrlieferung für die Heeresverwaltung wird dem „Samb. Kor.“ aus Berlin geschrieben, „daß in militärischen Kreisen der behaupteten Abkündigung sämtlicher Löwe'scher Gewehre der Fabrik zurückzugeben, bestimmt widersprochen werde.“ Das Hamburger Blatt bemerkt dazu, daß der Einfender der betreffenden Mittheilung nicht behauptet hat, es bestünde die Absicht, sondern nur geschrieben, es sei die Ansicht über eine solche Maßregel ausgesprochen worden.

Wie ein Berliner Lokalblatt aus wohlunterrichteten Kreisen erfahren haben will, liege die Wahrheit der sich widersprechenden Mittheilungen über die Löwe'schen Gewehre in der Mitte, sofern auf allerhöchste Anregung der Kriegsminister eine schleunige Revisions sämtlicher vorhandenen Bestände angeordnet habe. Und zwar sei bei dieser Kontrollmaßregel ausdrücklich thunlichste Beschleunigung verfügt worden.

Eine weitere Folge des Ahlwardtschen Prozesses ist, wie der „Hannoversche Courier“ behauptet, daß die Regierung der antisemitischen Agitation gegenüber strenger auf-

treten werde. Andererseits sei auch davon die Rede, daß von jüdischer Seite eine Ermahnung an die jüdischen Bewohner Deutschlands werde gerichtet werden, sich aller solcher Handlungen und Äußerungen zu enthalten, welche auf nichtjüdischer Seite Anstoß erregen und der antisemitischen Propaganda neue Nahrung zuführen möchte. Schließlich wird dem „Hannoverschen Courier“ gemeldet, die Stellung des Polizeipräsidenten v. Richtigofen sei erschüttert.

Die „Köln. Volksztg.“ wendet sich gegen die Maßregelung des Landraths v. Bornstedt und bezweifelt die Opportunität derselben. Sie schreibt: „Herr von Bornstedt ist ein alter Herr, welcher bereits sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hat. Da wird es ihm nicht allzu schwer werden, seinen Abschied nachzusuchen, zumal er auf eine Mitgliedschaft von oben sich wahrscheinlich von vorn herein gefast gemacht hat. Die Maßregelung dieses Beamten wird zweifellos Wasser auf die Mühle derjenigen Antisemiten sein, welche den Einfluß des Judenthums bereits in den höchsten Regionen erkennen wollen.“

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam anläßlich der Berathung über das Budget des Ministeriums des Innern die diesjährige Choleraepidemie zur Sprache, wobei von der Regierung hervorgehoben wurde, daß die politische Verwaltung von Galizien sich um einen Theil der Monarchie und vielleicht um einen Theil Europas ein großes Verdienst dadurch erworben habe, daß sie ungeachtet der außerordentlich exponirten Verhältnisse Galiziens die Cholera ferngehalten oder die einzeln vorgekommenen Fälle unterdrückt habe. Es seien in Oesterreich, trotzdem es am meisten exponirt gewesen, nur 193 Cholerafälle vorgekommen. Die Frage wegen einer Kodifizierung der Epidemiegesetze werde im Ministerium des Innern berathen. In Rußland bewegen sich jetzt noch wöchentlich die Cholerafällen zwischen 3000 und 4000 und bestünde die Befürchtung, daß auch im nächsten Jahre der Kampf gegen die Cholera würde fortgesetzt werden müssen und die bisherigen Maßnahmen deshalb nicht können fallen gelassen werden.

Die Enthebung des deutsch-liberalen Landmannsministers, Grafen Kuenburg von seinem Posten unter gleichzeitiger Ernennung zum Senatspräsidenten beim Obersten Gerichtshofe ist nunmehr erfolgt und amtlich publizirt. Das Pariser „Boulogneblatt“ „La Cocarde“ erzählt eine seltsame Geschichte. Ribot hätte vorgestern Drifson empfangen, ihm eine Menge „kleiner Papierchen“ gezeigt, die eine ganze Anzahl seiner nächsten Freunde in der radikalen Gruppe aufschwerte bloßstellen, und ihn ermahnt, in der Panamasache nicht allzu eifrig zu sein, da andernfalls die Regierung gleichfalls jede Rücksicht aufgeben und die Radikalen aufs Korn nehmen würde. „La Cocarde“ fügt hinzu, Drifson habe nach der Unterredung ganz zerschmettert ausgesehen.

Nach einer Meldung aus Beauvais ist die Leiche Reinachs am Sonnabend Vormittag exhumirt worden. Der Sarg wurde, ohne geöffnet zu werden, nach der Matrie gebracht, wo die Obduktion stattfand. Ueber das Ergebnis derselben verlautet, daß die Behörden festgestellt haben, daß der exhumirte Sarg thatsächlich die Leiche Reinachs enthält. Die Leiche Reinachs ist gut erhalten. Die Aerzte werden das Gehirn und die Eingeweide mit nach Paris nehmen. Das Resultat der Leichenschau wird erst in drei Wochen bekannt gegeben werden.

Die Bildung des neuen Kabinetts in Madrid, die nach mancherlei Schwierigkeiten Sagasta übernommen hatte, ist nunmehr erfolgt. Das Kabinet setzt sich wie folgt zusammen: Sagasta (Präsident), Armijo (auswärtige Angelegenheiten),

Montero (Justiz), Lopez-Dominguez (Krieg), Gamazo (Finanzen), Benancio y Gonzalez (Innere), Moret (öffentliche Arbeiten), Maura (Kolonien). Ueber die Befetzung des Marine-Ministeriums ist noch keine Bestimmung getroffen.

In Belgien scheiden sich die Parteien immer schroffer in Anhänger des allgemeinen Stimmrechts und in Gegner desselben, während sich die Vertreter der Bourgeoisie und die der Klerikalen näher rücken.

Die serbische Skupstina wird am 28. Dezember a. St. (9. Januar) aufgelöst werden. Die Neuwahlen sollen in der zweiten Hälfte des Februar stattfinden.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat noch immer keine Lebensgefährtin gefunden. Die Presse hat ihn allerdings schon mehrfach verlobt, aber immer bald darauf auch wieder „entlobt“. Auch die angelegliche Verlobung des Prinzen mit der Tochter des Herzogs von Parma wird jetzt von der „Swoboda“ als völlig unbegründet erklärt. Dies ist um so beachtenswerther, als mit dieser Verlobung zugleich die Anknüpfung der diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Papste als null und nichtig angesehen werden muß.

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 10. Dezember 1892.

Am Bundesrathstische: Reichszankler v. Caprivi, die Kriegsminister General v. Kattenborn-Stadau (Preußen), v. d. Planitz (Sachsen), General v. Saffertling (Bayern) und General Schott v. Schottenstein (Württemberg). — Eingegangen: eine Interpellation der Abgg. Dr. Buhl und Genossen, betr. die Brauchbarkeit der Gewehre der deutschen Armee. — Auf der Tagesordnung: erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres. — Kriegsminister v. Kattenborn-Stadau: Wir, die wir den Anstoß zu der allgemeinen Wehrpflicht gegeben hatten, haben allmählich den Vorprung vor anderen Staaten verloren. Es blieb nichts übrig, als die Friedenspräsenz zu erhöhen und neue Kadres zu bilden. Die Heeresverwaltung habe das Ziel der allgemeinen Wehrpflicht unentwegt im Auge behalten; aber die Kosten hierfür würden unerschwinglich gewesen sein, wenn man an der dreijährigen Dienstzeit festgehalten hätte. Nicht um einen Versuch handle es sich, sondern um einen wohlüberlegten definitiven Schritt. Will das deutsche Reich seine Machtstellung behaupten und Herr seiner Geschicke bleiben, so muß es seine ganze Kraft aufwenden. Es wäre ein Unrecht, die Alten vor den Jungen hinauszuschieben. Die Jugend gehört in die vordersten Reihen der Kämpfer für das Vaterland. Es ist möglichst sparsam vorzugehen worden. In der Kommission wird Gelegenheit sein auf nähere Einzelheiten einzugehen. Werden die Vorlagen angenommen, so wird die beste Garantie für den Frieden geschaffen und die Sicherheit des Vaterlandes gewährleistet. Bei keiner Vorlage ist ein so günstiges Verhältniß zwischen Kosten und Wirkung vorhanden gewesen, als bei dieser. — Abg. Frhr. v. Huen (Centrum) erklärte im Namen des Centrum, daß die Vorlage in ihrem Gesamtumfange unannehmbar sei, daß aber das Centrum bereit sei, diejenigen Mittel zu bewilligen, die zur Durchführung der zweijährigen Dienstzeit ohne Schädigung unserer Wehrkraft erforderlich seien. Redner hoffte, daß auf dem Boden einer Vereinigung der wirtschaftlichen Interessen mit denen der Wehrkraft sich eine Verständigung erzielen lassen werde. — Abg. Richter (deutschfrei.) erklärte, daß die Freisinnigen ein Interesse an dem Zustandekommen der Vorlage um der zweijährigen Dienstzeit willen hätten und die Mehrkosten bewilligen wollten, welche die Herabsetzung der Dienstzeit erfordere, aber nur innerhalb der jetzigen Friedenspräsenz. Keine Regierung sei heute in Deutschland stark genug, die dreijährige Dienstzeit entgegen dem Willen des Volkes aufrecht zu erhalten. Redner führte im Verlaufe seiner ziemlich langen Rede aus, daß gerade die jetzt vorgeschlagene Dienstzeit ein Triumph des bürgerlichen Verstandes sei. Werde die Vorlage bewilligt, so würde man bald mit Nachforderungen für Ausbildungspersonal und Kasernenbauten kommen, weshalb er die Vorlage nur als erste Abschlagsrate auf die Gesamtforderung der Militärverwaltung halten könne. In erster Linie müsse die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festgelegt werden, wenn überall die Regierung dieselbe ernstlich wolle. — Reichszankler Graf Caprivi wandte sich gegen die Ausführungen Richters, der ja auch vom innersten Wesen des Soldatenlebens naturgemäß nur geringe Kenntnisse haben könne, und erklärte von der Nothwendigkeit der Vorlage völlig durchdrungen zu sein. Die eine Million junger Leute, die bei der nächsten Mobilmachung unter dem jetzigen System ruhig zu

Aus Prinzip.

Ein Ferienerlebnis von L. Gies.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„An Deiner Statt habe ich die Glückwünsche der ganzen Nachbarschaft in Empfang genommen, die dafür sorgen wird, daß die Neugierde die allerweiteste Verbreitung findet. Ich gestehe Dir, Bruder, daß es mir nicht sehr sympathisch war, hinter Deinem Rücken zu handeln, ich wäre lieber offen gegen Dich vorgegangen, aber glücklich mußte ich das Kind machen, das hatte ich Dir und mir zugesprochen!“

Wir saßen alle auf Nadeln bei diesen Worten, denn wie leicht wäre es gewesen, dem Getäuschten die Wahrheit weniger rückwärtslos beizubringen, und besonders Birkensee verspürte eine starke Neigung, dem Redenden den Mund zu stoßen. Rössling's Gesicht war von Minute zu Minute bleicher und sein Ausdruck härter geworden. Es entstand eine peinliche Pause, dann erhob sich mein Freund gleichfalls.

„Und glaubt Ihr, mich durch Eure schändlichen Intrigen zwingen zu können?“ fragte er rauh.

„Rössling, Herzensmann,“ rief die kleine Dame, indem sie aufsprang und mit überströmenden Augen auf ihren Gatten zu-eilte. „Glaube mir, ich habe nichts von dem abscheulichen Spiel gewußt, das man Dir trieb; und ich selbst war so entrüstet darüber! Aber wenn Du sähest, wie glücklich unser Kind ist —“ Thränen erklimten ihre Stimme.

„Ja, bester, alter Freund, zürnen Sie nur Ihrem Bruder und mir,“ bat Birkensee, gleichfalls gerührt. „Aber eigentlich bin ich der Anstifter von der ganzen Geschichte. Die jungen

Leute jammerten mich zu sehr; ich glaube wahrhaftig, Narden, der prächtige Junge, hätte sich ein Leids angethan, wenn er so ohne Hoffnung hätte abreisen müssen.“

„Na, so schlimm würde es nun auch nicht geworden sein,“ brummte Hellmut vor sich hin.

„Lieber Freund,“ sagte ich zu dem finster vor sich Hinstehenden, „wir alle waren gegen Dich im Komplott, da keiner Deine Härte begreifen konnte. Seitdem mir aber Deine liebe Frau unter vier Augen eine kleine Zurechtweisung erteilte, die wohlverdient war, glaube ich auch, daß wir Deinem guten Herzen nur vorgriffen, das auf die Dauer die träben Augen und bleichen Wangen des Töchterchens doch nicht hätte ertragen können.“

Frau Rössling lächelte unter Thränen und drohte mir mit dem Finger; dann wandte sie sich an ihren Gatten.

„Sieh nur erst die Kinder, ehe Du Dich entscheidest, lieber Mann,“ bat sie.

Rössling war sichtlich in heftigem Kampfe mit sich selbst. Vielleicht war er in innerster Seele froh, daß er gezwungen wurde, von seinem Prinzip abzugeben, das durchzuführen ihm fauer genug geworden sein mochte; aber zu leicht durfte er uns den Sieg doch nicht machen.

„Ihr stellt mich also vor die Wahl, meine Einwilligung zu etwas zu geben, was mir als ein Unglück für Louise erscheint, oder ihren guten Ruf, das höchste Kleinod für ein junges Mädchen, zu vernichten,“ sagte er noch immer in hartem Tone.

„Lieber Mann,“ flehte seine Gattin, „das wolle Gott nicht, daß Du dazu im Stande wärst. Laß uns die Zukunft ihm anheimstellen; er wird am besten wissen, was unserm Kinde zum Heile dient. Du aber, Herzensmann, gib Deinen Segen zu

dem Bunde, den Du doch nicht mehr zerreißen kannst, und der auch Dein Herz erfreuen muß, wenn Du Louise wahrhaft liebst. In keine treueren Hände, als die Werner's können wir ihr Glück legen.“

Birkensee hatte sich leise bei Seite geschlichen und die Thüre des Nebenzimmers geöffnet, wo Louise und Werner in banger Erregung der Entscheidung harren. Jetzt traten beide zaghast über die Schwelle. Auf einen Wink der Mutter eilte das junge Mädchen auf Rössling zu und warf leidenschaftlich die Arme um seinen Hals.

„O, Vater, lieber Vater,“ flüsterte sie, „wie soll ich Dir danken, daß Du mich so namenlos glücklich machst. Ich wäre ja gestorben, wenn Du mich von ihm getrennt hättest.“

„Also gibt er Dir mehr als Deine Eltern?“ entgegnete der alte Mann und sah ihr bekümmert in das glühende Gesicht.

Sie schlug die Augen nieder und senkte das Köpfchen, das sie, jäh aufschluchzend, wortlos an der Brust des Vaters barg. Sie hatte keine Erwiderung auf seine Frage; wußte sie doch wohl selbst kaum eine Erklärung für das Gefühl, das mit elementarer Gewalt Besitz von ihrer ganzen Seele genommen hatte.

Ich habe nun weiter nichts hinzuzufügen, als daß der beiden Freunde Intriguenspiel wirklich vollständig seinen Zweck erreichte; daß nach Jahresfrist frühliche Hochzeit gefeiert wurde und Louise mit ihrem Werner den Grundstücken des Vaters zum Trost eine glückliche Frau geworden ist, und das weiß ich ganz genau, denn — ich weiß es aus ihrem eigenen Munde.

tragen ist, zunächst probeweise, dem Postsekretär Heeger aus Berlin eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirektion in Bromberg. Berufen sind die Postdirektoren von Braun von Quersfurt nach Dt. Krone und Gottschewsky von Greiz nach Bromberg, der Ober-Postdirektionssekretär Braß von Bromberg nach Gumbinnen, die Postsekretäre Hell und Rabdagh von Berlin nach Bromberg und die Postassistenten Grunwald von Dirschau nach Strakow, Kasprzycki, Koepke und Pieritz von Danzig nach Dirschau, Schiforra von Melno nach Danzig und Thiellmann von Danzig nach Marienwerder. Es treten in den Ruhestand der Postdirektor Martini in Bromberg und der Ober-Postsekretär Fitting in Königsberg.

(Der westpreussische Städte tag) ist wie bekannt zur Abhaltung seiner nächsten Versammlung nach Thorn eingeladen worden. Die Zeit, in welcher die Versammlung stattfinden soll, ist noch nicht endgültig festgesetzt, voraussichtlich wird jedoch, mit Rücksicht auf die Steuer-Gesetze, die erste Hälfte des Januar hierzu gewählt werden.

(Plötzlicher Todesfall). Allgemeines, schmerzliches Bedauern erregt in der Bevölkerung die Kunde von einem Unglück, dessen Opfer Herr Kreissthierarzt Stöhr geworden ist. Derselbe wurde gestern Nachmittag nach dem Gute Katharinenflur berufen, wo er geschäftlich zu thun hatte. Bei der Rückfahrt, die mit einem Schlitten des Gutes, den der Besitzer desselben Herr Werner selbst lenkte, erfolgte, wurden auf der Moder Ghauffee die Pferde vor dem Schlitten aus unbekannter Ursache scheu und gingen durch. Zwischen dem Militärkirchhof und Viktoriagarten wurden die Insassen aus dem Schlitten geschleudert. Herr Stöhr schlug dabei mit dem Bordtopfe heftig auf einen Prellstein, während Herr Werner keinen Schaden nahm. Die erste ärztliche Hilfe wurde dem schwerverletzten Herrn Stöhr von Herrn Dr. Jantowski zu theil, der schnell an der Unglücksstelle war und einen Schädelbruch und eine Gehirnerkrankung feststellte. Nachdem der Verunglückte, der das Bewußtsein bereits verloren hatte, einen Nothverband erhalten und nach seiner Wohnung gebracht war, wurden noch die Herren Sanitätsrath Dr. Lindau und Dr. Szuman zur ärztlichen Hilfe hinzugezogen. Leider konnten auch

hier nicht helfen. Ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, verstarb Herr Stöhr nach kurzer Zeit an der erhaltenen schweren Verletzung. Der so jäh aus dem Leben Gerissene war weit und breit als ein tüchtiger, gewissenhafter Thierarzt bekannt, der das volle Vertrauen aller Bewohner seines Bezirks genoß, zu denen er in der Erfüllung seiner vielfachen, schwierigen Berufspflichten in Beziehung trat. — (Landwehroerein). Die am Sonnabend den 10. d. M. abgehaltene Hauptversammlung des Landwehroereins war so zahlreich besucht, daß der Nicolaische Saal kaum die erschienenen Mitglieder fassen konnte. Der erste Vorsitzende Herr Landgerichts Rath Schulz erinnerte in seiner Eröffnungsrede an den am zweiten Weihnachtstage wiederkehrenden Geburtstag des großen deutschen Freiheitsdichters Ernst Moritz Arndt, welcher im Jahre 1769 auf der Insel Rügen geboren wurde, während durch eine besondere Fügung des Schicksals in demselben Jahre sein größter Todfeind, der Franzosenkaiser Napoleon I. auf der Insel Korfka geboren war. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah für unseren Kaiser. — In den Verein sind 7 Kameraden neu aufgenommen, 9 Herren haben sich zur Aufnahme gemeldet; ein Mitglied mußte wegen Nichtzahlung der Beiträge ausgeschlossen werden. Zwei Mitglieder sind gestorben; das Andenken derselben wurde von den Kameraden durch Erheben von den Sitzen geehrt. Von einem Ehrenmitgliede sind dem Verein 50 Mk. zur freien Verfügung überwiesen. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird von dem Verein voraussichtlich am 21. Januar n. J. in den Räumen des Viktoriagartens gefeiert werden. Die alljährlich abzuhaltende Generalversammlung hat statutenmäßig im Februar jeden Jahres stattzufinden. Hier wird die Wahl des Vorstandes, des Ehrenrates und anderer Korporationen vorgenommen, ebenso können nur bei diesem Generalappell Änderungen der Vereinssatzungen vorgenommen werden. Anträge hierauf, welche von den Vereinsmitgliedern gestellt werden, sind dem Vorstande bis spätestens den 1. Januar n. J. schriftlich vorzulegen. — Der Verein besteht am 18. d. M. drei Jahre. Es ist somit die Zeit herangekommen, wo die Verleihung einer Vereinsfahne bei Sr. Majestät beantragt werden kann. — Nach Schluß des geschäftlichen Theils hielt der erste Vorsitzende einen Vortrag, in welchem er die von dem Militär-Bodenblatt der preussischen Landwehr zugefügte Unbill abwies. Er stellte zunächst fest, daß das

genannte Blatt, welches zwar von einem General a. D. herausgegeben wird, in keiner Weise mit der Regierung in Verbindung steht und daß die Auslassungen dieses Blattes, da ihm der offizielle Charakter fehlt, auch nichts Beleidigendes für die Landwehr haben können. Sodann wurden die von dem Blatt hervorgehobenen Unregelmäßigkeiten, welche bei einigen Landwehrbataillonen während des Feldzuges 1870/71 vorgekommen sein sollen, an der Hand des großen Generalfeldmarschalls Punkt für Punkt vollständig widerlegt und in den meisten Fällen gerade das Gegentheil bewiesen. Mit der Zuversicht, daß die preussische Landwehr nach wie vor ihre Pflicht gegen Kaiser und Reich erfüllen wird, schloß der an Erinnerungen reiche Vortrag, welcher von den Kameraden mit lautem, nachhaltigem Beifall aufgenommen wurde.

(Lehrerverein). In der Sitzung am Sonnabend wurde ein Schreiben des Vorstandes des Provinzial-Lehrervereins als Antwort für die eingereichten Anträge verlesen und beschlossen, der Comenius-Gesellschaft als Mitglied beizutreten. Herr Lehrer Chill referirte sodann über den Landtag vorgelegten Gesetzentwurf betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Dienstverhältnisses der Volksschullehrer und verlas die wichtigsten Theile aus der Begründung dieses Gesetzentwurfs. Weder aus dem Gesetz, noch aus der Begründung ist ersichtlich, in welcher Weise die Aufbesserung der Gehälter erfolgen soll. — Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 28. Januar zu feiern. Der Vortrag über die Gesundheitspflege in der Volksschule wurde zur nächsten Sitzung, die am 7. Januar stattfinden soll, vertagt.

(Postgebäude). Infolge des Abbruchs des von dem kaiserl. Postamt angekauften Hotel „Samsouci“ haben sich an der südlichen Giebelmauer des Postgebäudes bedeutende Risse gebildet. Es ist bereits ein großer Theil der Giebelmauer weggebrochen und die Deffnung mit Brettern verschlossen worden, auch sind die noch stehenden Mauerreste mit eisernen Antern nach verschiedenen Richtungen verbunden. Die Ursache dieser bedenklichen Risse liegt daran, daß aus Sparfamkeitsgründen bei dem Neubau des Postgebäudes die neben dem Hotelgebäude aufgeführte Brandmauer nicht in genügender Stärke hergestellt worden war. Die oberen Zimmer des Postgebäudes sind von den dort wohnhaften Beamten bereits geräumt worden.

(Fortsetzung in der Beilage).

Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurde uns ganz plötzlich mein inniggeliebter Mann und unser guter Vater,
der Königliche Kreissthierarzt Friedrich Stöhr,
durch den Tod entrißen.
Dies zeigen tiefbetäubt an
Elise Stöhr geb. Schultze und Kinder.
Thorn den 12. Dezember 1892.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 1/2 Uhr.

Am 11. d. Mts. abends verstarb plötzlich in Folge unglücklichen Sturzes aus dem Schlitten, von einer Berufsreise zurückkehrend, der
Königliche Kreissthierarzt Herr Friedrich Stöhr.
Ein Menschenfreund und Freund der Menschen, allezeit hilfsbereit gegen jedermann, unermüdetlich und unverdrossen in seinem Amt und Beruf, treu demselben bis zur letzten Stunde, so ereilte und entriß ihn den Seinigen unerwartet das unerbittliche Geschick. Die unterzeichneten Thierärzte verlieren in dem Verewigten einen biedern, zuvorkommenden, zu einem Rath gern bereiten Collegen. Sein Andenken bleibt in Ehren!
Thorn den 12. Dezember 1892.
Krause. Krieg. Pieczyński. Poss. R. Schmidt.

Bekanntmachung.
Die nach § 11 des Reglements der Provinz Westpreußen vom 16. März 1882 zur Ausführung der Vorschriften des Reichs-Gesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, alljährlich in der Zeit vom 1. — 15. Januar vorzunehmende Aufstellung eines Verzeichnisses des Bestandes von Pferden, Eseln, Maulseulen und Maultshieren, von welchen nach Vorschrift des Reglements die Versicherungsabgabe zu entrichten ist, soll nach dem von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen genehmigten Anordnungen des Provinzial-Ausschusses am **Freitag den 13. Januar 1893** stattfinden. Die hiesigen Revier-Polizeiergeanten sind beauftragt, an diesem Tage die in der Stadt und auf den zugehörigen Vorstädten befindlichen Pferde etc. und Maultshier-Bestände aufzunehmen und ersuchen wir die betreffenden Eigentümer, den Revier-Polizeiergeanten die erforderliche Auskunft zu geben. Die für das Rechnungsjahr 1893/94 zu erhebende Versicherung beträgt 30 Pfennig für jedes Pferd pp.
Thorn den 7. Dezember 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In der Nacht von Sonnabend den 12. zu Sonntag den 13. November 1892 nachts zwischen 12 und 1 Uhr ist im Glacis in der Nähe des Wallmeisterhauses am Culmerthor eine Frau **be-raubt** worden. Ein Herr, welcher beim Vorübergehen das Gesicht der Frau gehört hatte, hat sich nach der Thorwaage begeben und hat veranlaßt, daß eine Patrouille ausgeschiedt wurde. Der betreffende Herr, dessen Vernehmung wünschenswerth erscheint, wird ersucht, seinen Namen schriftlich zu den Untersuchungs-Akten gegen **Schipper** oder in der Gerichtsschreiberei VI des hiesigen Landgerichts anzugeben. VI 3187. — J. 1505/92.
Thorn den 10. Dezember 1892.
Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Gasgeruch
In einem Hause, besonders in den Kellern bemerkbar macht, eruchen wir **dringend**, der Gasanstalt sofort Anzeige zu machen und die Räume nicht mit Licht zu betreten. Durch das Frieren der Strafenoberfläche wird deren Durchlässigkeit nach oben aufgehoben und bei etwaigen Undichtheiten der Gasdrückung steigt sich das ausströmende Gas unter der gefrorenen Strafenbede nach den Säufern, wo es Unfälle hervorrufen kann, wenn nicht sofort Hilfe geschafft wird.
Thorn den 3. Dezember 1892.
Der Magistrat.
Frische Hantuchchen
ab Stadt wie jeder Bahnstation offenire billigst
H. Salfan-Thorn.
Ein möbl. Border-Zimmer
zu vermieten **Eltfabethstr. 14 II Tr.**

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Diejenigen Arbeitgeber, welche der Kaffe bis 10. Dezember cr. Beiträge schulden, werden ersucht, zur Vermeidung der Zwangs-vollstreckung Zahlung zu leisten.
A. Perplioss, Kassirer.
Deffentliche Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 15. d. Mts. nachmittags 3 Uhr
werde ich in der Wohnung des Gärtners **Joseph Marcinioc zu Moder:**
ein Sopha, einen nupbaumenen Sophatisch, einen Spiegel mit Spiegelschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Thorn den 12. Dezember 1892.
Harwardt, Gerichtsvollzieher in Thorn.
Gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Beköstigung, zu verm. **Mellinstr. 88.**
Möbl. Zim. n. Kab. f. 1 u. 2 Herren, m. a. o. **Bef., v. sofort zu verm. Gerstenstr. 19, II.**

Deffentliche Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 14. d. Mts. vormittags 10 Uhr
werde ich bei dem Eigentümer Anton Julkowski in **Abbau Konczyn:**
ein Schwein, zwei Ferkel, einen Ziegenbock, einen Arbeitsschlitten, eine Hobelbank;
am selben Tage vormittags 11 Uhr vor dem Gasthause des Herrn **W. Plonski in Siemon:**
ein bei demselben untergebrachtes Schwein;
am selben Tage mittags 12 1/2 Uhr bei dem Besitzer **Herrmann Jahn in Ostowitz:**
eine Häckselmaschine;
am selben Tage nachmittags 2 Uhr bei dem Stellmacher **Zawladzinski in Gierkowo:**
zwei Schweine;
am selben Tage nachmittags 3 Uhr bei dem Boigt **Bagan alias Bayanz in Hohenhausen:**
ein kiefernes Kleider-spind;
ferner am **Donnerstag den 15. d. Mts. vormittags 11 Uhr** bei dem Eigentümer **Carl Hertzke in Schwarzbruch:**
vier Bienenstöcke mit lebenden Bienen, eine Partie Bauholz, ein Schwein und sechs Gänse
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Thorn den 12. Dezember 1892.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Zur Nachricht!
Einem hochgeehrten Publikum Thorns und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in diesem Jahre geschäftlich verhinbert bin, nach Thorn zu kommen. Bitte bei Bedarf sich diesmal direkt an meine Firma **M. Scholle, Danzig** zu wenden. Das Lager enthält
Muffen und Kragen, Boas, in Prima Waare und jeder Fellgattung, Pelzfutter für Damen, Gehpelze, Schlittendecken, Herrenkragen
zu enorm billigen Preisen. Bekannt für reelle Bedienung. Aufträge bitte rechtzeitig mir zugehen zu lassen mit genauer Adressenangabe.
Hochachtungsvoll
Max Scholle, Danzig.

Schlafrocke, Reisemütel mit und ohne Pelerine, Reisedecken, Jagdjoppen
bei **Doliva & Kaminski, Tuchlager und Maasgeschäft für seine Herrengarderoben.**

Weinhandlung L. Gelhorn
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen nachfolgende Weine in vorzüglichen Marken in und außer dem Hause:

Rheinwein	0,15 0,30 0,60 1,20
Moselwein	0,15 0,30 0,60 1,20
Bordeauxwein	0,20 0,50 1,00 2,00
Portwein, weiß	0,25 0,60 1,20 2,40
" roth	0,25 0,60 1,20 2,40
Ungarwein, herb	0,20 0,50 1,00 2,00
" halbsüß	0,25 0,55 1,10 2,20
" süß	0,25 0,65 1,25 2,50

400 Rntr. Stubben
stehen in **Fort Regencia** zum Verkauf.
Duwe, Groß-Nessau.

Biereffig,
in vorzüglichster Qualität, empfiehlt die **Effigfabrik von S. Silberstein.**
Gut m. Zim. p. 15. cr. billig z. v. **Culmerstr. 15.**
Möbl. Wohn. sofort zu verm. **Bache 15.**

Konservativer Verein Thorn.
Dienstag den 13. Dezember cr. abends 8 Uhr im Schützenhause:
Statutenmäßige Generalversammlung.
Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes für 1893.
Wahl der Rechnungsrevisionskommission für 1892.
Dechargirung der Rechnung für 1891.
Hierauf Vortrag des Herrn Oberstlieutenant a. D. **Zawada: „Bismarck.“**
Der Vorstand.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.
Deffentliche Schlussprüfung des 16. Kursums in der höheren Mädchenschule, Zimmer Nr. 27, 2 Treppen hoch.
Sonntag den 18. Dezember 1892 vormittags 11 Uhr.
Neuer Kursums beginnt **Montag den 9. Januar 1893** und schließt **Ende Juni 1893.**
Anmeldungen nehmen entgegen:
K. Marks, Julius Ehrlich, Ellfabethstr. 6, Thalstraße 22.
Der Laden nebst Wohnung, Seglerstr. Nr. 29, ist zu verm. **A. Wiese, E. einf. n. Zimm. z. v. Coppersnikustr. 39, III.**

Deffentlicher wissenschaftl. Vortrag
von Garnisonpfarrer **Rühle.**
Donnerstag den 15. Dezember abends 7 Uhr
in der **Anla des Gymnasiums.**
Thema:
Die Heldenzeit des Volkes Israel.
Versuch einer Widerlegung der kürzlich über denselben Gegenstand vortragenen Ansichten.
Eintritt frei für jedermann.

Mozart-Verein.
Dienstag Abend 8 Uhr Haupt-Versammlung im Gymnasium; demnächst **Hauptprobe.**
Mittwoch Abend 8 Uhr Concert im **Artushofe.**
Nach dem Concerte sind die Untersäle den Mitgliedern vorbehalten.
Der Vorstand.

Wohlthätigkeits - Vorstellung.
Dienstag den 13. Dezember 1892 abends 8 Uhr
im grossen Saale des **Artushofes** zum Besten der hiesigen Armen **Dilettantentheater.**
Zur Aufführung gelangen:
Dr. Kranich's Sprechstunde.
Schwank in 1 Akt von **Adolf Reich.**
Pist und Phlegma.
Pöffe mit Gesang u. Tanz von **Louis Angely.**
Karten zu numm. Plätzen a. 1.-Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Kalender 1893!!
Sämmtliche beliebten Haus-Kalender, Taschenkalender, grosse Auswahl in Fachkalendern, sowie Abreiskalender von **Mey & Edlich** und landwirthschaftlichen Kalender von **Mentzel & Lengerke** empfiehlt die Buchhandlung **E. F. Schwartz.**

Mietsverträge, Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, **Lehrverträge, Lohn- und Deputatbücher, Geinde-Dienstbücher**
sind zu haben in der Buchdruckerei von **C. Dombrowski.**
Sonnabend Mittag ein 2 Monate alter Jagdhund (braun) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Coppersnikustr. 7, II.**
Ein möblirtes Zimmer für 2 Herren mit Beköstigung billig zu vermieten. Zu erfragen in der **Expedition.**
Möbl. Z. m. Burfchweg. z. verm. Bankstr. 4.

Praktische Weihnachtsgeschenke

zu noch nie dagewesenen außergewöhnlich billigen Preisen.

Ein Posten feiner Kindertaschentücher mit reizenden Figuren à Dgd. 1 Mk., Elegante Battist-Taschentücher für Damen mit echtfarbigen Bordüren, Dgd. von 1,50 Mk. bis zu den allerfeinsten Sorten, Ein bedeutender Posten leinener Vielefelder Taschentücher, Dgd. 3 Mk., Hochfeine Vielefelder Taschentücher, ohne Appretur, Dgd. 4, 4,50 u. 5 Mk., Ein Posten leinener Tischtücher, so lange der Vorrath reicht, à 75 Pf., Rein leinene große Tischtücher in den neuesten Mustern à 1 Mk. 75 Pf., Einzelne leinene Servietten à St. 35 Pf., Damast-Servietten, Dgd. von 4 Mk. 50 Pf. an, Kinder-Servietten von 25 Pf. an, Reinleinene Tischgedecke, in gediegenen Qualitäten, mit 6 und 12 Servietten von 6,50 Mk. an. Hochfeine Tafelgedecke sehr billig, Breite Damast-Handtücher, in prachtvoll. Mustern, Dgd. von 5,50 Mk. an, Reinseidene Cachenez für Damen und Herren, besonders billig, Ein Posten waschechter Kaffeedecken in versch. Mustern, à 1 Mk. 75 Pf., Altdeutsche Kaffeedecken in gediegenen Qualitäten à 3 Mk., Hochfeine Kaffeegedecke mit 6 und 12 Servietten, besonders billig, Ein bedeutender Posten Gläser, Zeller- u. Wichtücher à Dgd. 2 Mk. 25 Pf., Küchenhandtücher in allen nur denkbaren Sorten, Dgd. von 2 Mk. 50 Pf. an, Gesichtshandtücher in den verschiedensten Mustern, Dgd. von 3 Mk. an, Aufgezeichnete Paradehandtücher, Stück von 1 Mk. an, Aufgezeichnete Tablettdecken in ordno und weiß von 30 Pf. an, Fertig gestickte Paradehandtücher und Tischläufer, sehr preiswerth, Ein Posten hochfeiner Tülltischläufer und Decken, sonst 2 Mk., jetzt 65 Pf., Fillet-Guirpur-Decken, Läufer und Bettdecken in größter Auswahl, Kinder-Hemden, gut gearbeitet in verschiedenen Größen, von 30 Pf. an, Damen-Hemden, in allen nur denkbaren Formen, von 90 Pf. an, Damen-Jacken und Hosen in Barchend und Damast von 1 Mk. 50 Pf. an, Hochelegante Jacken, Hemden und Beinkleider mit Handstickereien von den verschiedensten Stoffen in größter Auswahl, Elegante Frisirmäntel zu ganz besonders billigen Preisen, Gutstehende Corsettes in verschiedenen Formen von 90 Pf. an, Gestrickte Kinder-Corsettes in allen Größen von 40 Pf. an,

Elegant sitzende Oberhemden mit leinemem Einsatz von 2 Mk. 75 Pf. an, Kragen und Manschetten in den verschiedensten Formen besonders billig, Ein größerer Posten Damen-Schürzen, sonst 1 Mk., jetzt 50 Pf., Gestickte Fantasie-Schürzen in den neuesten Mustern, Schwarzwollene und seidene Schürzen sehr preiswerth, Kinderschürzen in verschiedenen Formen von 30 Pf. an, Wollene Hemden u. Hosen für Damen u. Herren in allen Sorten, von 1,20 an, Ein Posten Bettvorleger in reizenden Mustern Stück von 75 Pf. an, Läuferstoffe in verschiedenen Breiten und Mustern, Meter von 35 Pf. an, Manilla-Tischdecken in guten Qualitäten von 1 Mk. 75 Pf. an, Elegante Tischdecken in Wolle und Seide sehr preiswerth, Gardinen in nur haltbaren Qualitäten und neuesten Mustern, Meter von 40 Pf. an, Ein Posten schwerer eleganter Reisdecken von 7 Mk. 50 Pf. an, Schlafdecken in allen nur denkbaren Mustern von 3 Mk. an, Steppdecken, sauber gearbeitet von bestem Wollstoff, sehr billig, Abgepaßte Gardinen in ordno und weiß, in größter Auswahl, zu noch nie dagewesenen erstaunlich billigen Preisen, Teppiche in allen Größen und Qualitäten von 5 Mk. an, Lambrequins in verschiedenen Breiten von 75 Pf. an, Hemdentuche, Dowlasse und Renforces, Meter von 27 Pf. an, Negligé, Damaste und Dimitys in allen Mustern, Meter von 50 Pf. an, Piqué-Parchende in den schönsten Mustern, Meter von 45 Pf. an, Bett-Damaste in verschiedenen Mustern, sehr preiswerth, Bett-Einschütten in allen denkbaren Sorten, garantirt federdicht, Bett-Laken, rein Leinen, ohne Nath, à Stück 1,80 Mk., Halbleinen in dauerhafter Qualität $\frac{1}{2}$ Stück 8 Mk., sonst 10 Mk., Rein Leinen zu Damen- und Herren-Hemden, $\frac{1}{2}$ Stück 9,50 Mk., Acht Vielefelder Leinen in allen Qualitäten, zu Fabrikpreisen, Waffel-Bettdecken in farbig und weiß, von 2 Mk. an, Weiße und bunte Piqué-Bettdecken in größter Auswahl, Kommoden-Decken in verschiedenen Farben, von 1 Mk. an.

➔ Servietten, Chemisettes, Kragen und Manschetten nur in gediegensten Qualitäten und neuesten Formen besonders preiswerth. ➔

Außerdem habe ich zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden praktische Geschenke à Mk. 15, 12, 10 u. 7,50 zusammengestellt und zwar:

à 15 Mark:	à 12 Mark:	à 10 Mark:	à 7,50 Mark:
Nr. 1. 1/2 Stück vorzügliches Leinen zu Hemden, 2 waschechte elegante Tändelschürzen, 1 schwerer Unterrock, 2 weiße oder bunte Barchendjacken.	Nr. 1. 2 Deckbettbezüge u. 2 Kissen, fert. genäht, 1 große weiße Bettdecke, 2 hochelegante Schürzen, 1 große waschechte Küchenschürze.	Nr. 1. 1/2 Dgd. vorzügliche Damenhemden, 1 große waschechte Küchenschürze, 1 prachtvolle Barchend- oder Damast-Jacke.	Nr. 1. 3 gut gearbeitete Damenhemden, 1 weiße oder bunte Jacke, 1 Paar Dimity- oder Barchend-Hosen, 1 elegante Tändelschürze.
Nr. 2. 1/2 Dgd. gut gearbeitete Damenhemden, 3 weiße oder bunte Barchendjacken, 2 P. weiße od. bunte Damenbeinkleider, 1 waschechte elegante Tändelschürze.	Nr. 2. 1 Paar schwere weiße Bettdecken, 2 Laken, ohne Nath, gesäumt, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher, 1 große Küchenschürze.	Nr. 2. 1 Paar schwere Bettdecken, 2 leinene gesäumte Laken, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher, 1 elegante Tändelschürze.	Nr. 2. 1 Bettbezug und 2 Kissen, genäht, 1 haltbares Laken, gesäumt, 1 Barchendblouse, 1 Tändelschürze.
Nr. 3. 2 Unterbettschütten, fertig genäht, 2 Deckbettbezüge und 2 Kissen, fertig genäht, besonders zu Ausstattungen geeignet.	Nr. 3. 1/2 Dgd. gute Damenhemden, 1/2 " Gesichtshandtücher, 1/2 " gesäumte Taschentücher, 1 große Küchenschürze.	Nr. 3. 3 haltbare weiße oder bunte Barchend-Jacken, 3 gut gearbeitete Damenhemden, 1 gutstehendes Korsett, 1/4 Dgd. gesäumte Taschentücher.	Nr. 2. 1 schwerer Unterrock, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher, 1 große Küchenschürze, 1/2 Dgd. Handtücher, 1 wollenes Damenhemde.
Nr. 4. 15 Meter Renforce zu 6 Hemden, 6 Mtr. Damast zu 3 Negligé-Jacken, 6 Mtr. Dimity zu 3 Paar Beinkleider, 2 Mtr. bestes Schürzenleinen, 1/2 Dgd. rein leinene Taschentücher.	Nr. 4. 1 elegantes Kaffeegedeck u. 6 Servietten, 1/2 Dgd. haltbare Handtücher, 3 gut gearbeitete Damenhemden, 1 weiße oder bunte Jacke, 1 hw. Flanelrock.	Nr. 4. 1/2 Stück gediegene Leinwand, 1 Paar Beinkleider mit Languetten, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher.	Nr. 4. 1 Paar schwere Bettdecken, 1 schöne Barchendblouse, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher.
Nr. 5. 1 elegantes Kaffeegedeck u. 6 Servietten, 1/2 Dgd. Gesichtshandtücher, 1 großes leinenes Tischtuch, 1/2 Dgd. Taschentücher, gesäumt, 15 Mtr. Renforce zu 6 Hemden, 1 elegante Tändelschürze.	Nr. 5. 15 Mtr. Renforce zu 6 Hemden, 2 Mtr. Damast zur Jacke, 2 " Dimity zum Beinkleid, 2 " bestes Schürzenleinen, 1/2 Dgd. eleg. gesäumte Taschentücher, 2 elegante Tändelschürzen.	Nr. 5. 1/2 Dgd. schöne Gesichtshandtücher, 1 Kaffeegedeck, 1/2 Dgd. rein leinene Taschentücher, 2 hochelegante Damenschürzen, 1 große Küchenschürze, 1 gutstehendes Korsett.	<p>Geschenke für Offiziers-Burschen, wie: Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe und Taschentücher, zu besonders billigen Preisen.</p>
Nr. 6. 2 Deckbettbezüge und 2 Kissen, genäht, 3 Laken, ohne Nath, schon gesäumt, 1/2 Dgd. rein leinene Taschentücher.	Nr. 6. 1/2 Stück vorzügliches Leinen, 2 elegante Schürzen, 1 große waschechte Küchenschürze, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher, 1/4 " haltbare Küchenhandtücher.	Nr. 6. 15 Mtr. Renforce zu 6 Hemden, 2 Mtr. Damast od. Barchend zur Jacke, 2 " Dimity od. Flanel zur Hose, 1/2 Dgd. gesäumte Taschentücher, 1 große Küchenschürze.	

Thorn, Breitestraße 14. **S. David,** Thorn, Breitestraße 14.
Wäsche-Fabrik. Leinen-Handlung.

Nichtconvenirende Waaren werden innerhalb 14 Tagen umgetauscht. Versandt nach ausserhalb gegen Nachnahme.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende November 1892 sind:
 22 Diebstähle, 3 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 1 Betrug, 1 Körperverletzung, 1 Urkundenfälschung, 1 Führung eines falschen Namens, zur Feststellung, ferner: lieberliche Dirnen in 62 Fällen, Obdachlose in 8 Fällen, Bettler in 10 Fällen, Trunkenheit in 15 Fällen, Verionen wegen Straßenstandals und Unfugs in 12 Fällen zur Arretierung gekommen.
 1174 Fremde sind angemeldet.
 Als gefunden eingeliefert und bisher nicht abgeholt: 1 Portemonnaie mit 2 Silbergrößen, 1 Geldbeutel mit 4 Mk. 19 Pf., 1 goldenes Penenez, 1 Stempel, B. Hoge, (vom königl. Amtsgericht), 2 Taschenuhren, 20 Pf. und 10 Pf. baar, 1 Guthaben-Buch des Vorwärtsvereins Thon für Friedrich Klinger über 100 Mk., 1 gelbmetallne Uhrfette (vom königl. Amtsgericht), 1 Pack, enthaltend 2 wollene Hemden, Hemd- und Bettzeug, 1 Paket russischen Schnupftabak, 1 Sach mit 1 Str. Kartoffeln, 2 Regenschirme, 2 Stöcke, Schlüssel, 2 Paar Handschuhe, 1 Gemerbeschein für „Emil Jahn“.

Von der königlichen Staatsanwaltschaft eingeliefert: a) 1 Portemonnaie mit 25 Pf. und 5 Papiermarken „Gustav Weese“, b) Bekleidungsstücke und 1 Portemonnaie mit 1 Mk. eines am 6. Juni 1892 in der Nähe des hiesigen Stadtbahnhofs überfahrenen Mannes.
 Von der königlichen Hollarfertigungsstelle am Bahnhof eingeliefert: ein mit der Gepäcknummer 45 versehenes Kollo in Leinen im deflarirten Bruttogewicht von 50 kg., enthaltend gebrauchte Kleider, Wäsche und Betten am 4. September 1895 aus Ausland eingeführt.
 Zugezogen: 6 Gänse.
 Die Verlierer bezw. Eigentümer werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen 3 Monaten an die unterzeichnete Polizeibehörde zu wenden.
 Thon den 8. Dezember 1892.
 Die Polizeiverwaltung.

Puppen-Stuben-Capeten

in schöner Auswahl zu haben bei
R. Sultz, Mauerstr. 20.

Neu! Edelweiss-Parfüm Neu!

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin ist lieblich, mild, erfrischend und daher sowohl für das Taschentuch als auch zum Zerstäuben in den Zimmern sehr zu empfehlen.
 à Flacon mit Spritzkorken 1,00 und 1,50 Mark zu haben bei
E. Cholevius, Mellinstrasse 81. Standesamt Thon.
 Vom 4. bis 10. Dezember 1892 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Siegfried, S. des Hauptmanns und Compagnie-Chefs Franz Proschke. 2. Erich, S. des Postkassens Kassierers Adolf Suder. 3. unbenannter S. des Premierleutnants Albert von Besser-Berensberg. 4. Hedwig, T. des Schlossermeisters Hermann Dietrich. 5. Otto, S. des Oberlazarethgehilfen Oskar Janotte. 6. Paul, S. des Sergeantenhornisten Otto Wolffert. 7. Elisabeth, T. des Werkführers Ernst Plewta. 8. Leoladia, T. des Arbeiters Franz Jiolkowski. 9. Frieda, T. des Sergeanten Paul Günther. 10. Theresia, T. des Schiffsgehilfen Johann Stonekfi. 11. Emma, T. des Arbeiters Johann Sobotta. 12. Karl, S. des Buchbinders Karl Knoll. 13. Margarethe, T. des Rutschers Wilhelm Stahnke. 14. Franz, S. des Bäckermeisters Joseph Karski.

b. als gestorben:

1. unverehelichte Henriette Simon, 16 J. 2. M. 12 J. 2. Dienstinädchen Hedwig Buttner, 37 J. 2 M. 3. Frau Agnes Kobusinski geb. Deple, 33 J. 5 M. 23 J. 4. Johann, 2. J. 6 M. 17 J., S. des verstorbenen Kürschners Franz Kasperski. 5. Kasimir, 1 M. 25 J., S. des Schneidermeisters Kasimir Luczak. 6. Schuhmacher August Niz aus Moder, 46 J. 11 M. 25 J. 7. unbenannter S. des Prem.-Lieutenants Albert von Besser-Berensberg, 1 T. 8. Edmund, 1 M. 4 J., S. des Fleischermeisters Jacob Kiebasinski. 9. Wittwe Auguste Hein geb. Jinn, 69 J. 8 M. 17 J. 10. Musiketier Eduard Krahm, 21 J. 3 M. 11. Musiketier Reinhold Heider, 22 J. 9 M. 11 J. 12. Adolph, 9 J., S. des Schiffsgehilfen Max Mantigel. 13. Walter, 14 J., S. des Tischlers Heinrich Schmeidler. 14. Franz, 1 M. 24 J., unehel. S. 15. Arbeiter Franz Wierzbicki, 36 J. 3 M. 23 J. 16. Zimmergehilfe August Voigt, 42 J. 7 M. 6 J. 17. Paul, 8 M. 25 J., S. des Pferdebahnkutschers Johann Jacharek. 18. Martha, 4 Wochen, unehel. J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Erdmann Toews und Emilie Feicht, beide Neu-Schöne. 2. Tagearbeiter Johann Schilder-Nachschütz und Anna Knoll-Goffendorf. 3. Bäckermeister Wilhelm Meyer und Auguste Hagen, beide Borzymen. 4. Maurergehülfe Friedrich Goldberg-Barnim und Albertine Krause-Potsdam. 5. Fabrikarbeiter Friedrich Wagner-Vorantwisch und Christiane Nachtigall-Albrechtsdorf. 6. Schriftsetzer August Kirch und Elisabeth Heffner-Burg. 7. Werdelnecht Karl Fude-Malschau und Anna Hansel-Langenhöls. 8. Arbeiter August Marzinger und Anna Fischer, beide Neu-Schöne. 9. Sergeant Ernst Büding und Martha Deltom-Moder. 10. Arbeiter Friedrich Schlein und Christiane Sternsdorf, beide Ehn.

d. ehelich sind verbunden:

1. Tischler Hermann Kirch mit Veronika Binkler. 2. Arbeiter Johann Ewert mit Wittve Auguste Binkler geb. Friedrich. 3. Werkzeugmacher Julius Weithner mit Hannchen Litzmann.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Kirschgrund.
Am 16. Dezember 1892 sollen im Stengel'schen Gasthause in Tarkowo Stb.
I. von vormittags 9 Uhr ab:
 ca. 300 Am. Kiefern-Kloben und Knüppelholz aus dem Trockeneinschlage sämtlicher Beläufe,
II. von vormittags 11 Uhr ab:
 1. aus dem Belauf Elsendorf, Jagd 13a: 50 Stück Kiefern-Rundholz IV. und V. Klasse,
 2. aus dem Belauf Mendorf, Jagd 101b: 436 Stück Kiefern-Rundholz III.-V. Klasse, 3 Stück Kiefern-Bohlstämme,
 3. aus dem Belauf Brühlsdorf, Jagd 124a: 180 Stück Kiefern-Rundholz III.-V. Klasse
 öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeteilt werden.
 Eichen a u den 10. Dezember 1892.
Der Forstmeister.
von Alt-Stutterheim.

Die **Weihnachts-Ausstellung** in **Parfümerien, feinen Seifen, Cartonagen, Christbaum-Schmuck, Mal-Utensilien**
 ist eröffnet und laden wir hiermit zur freundlichen Besichtigung ergebenst ein.
Anders & Co.,
 Breitestr. 46. — Brückenstr. 18.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich dem geehrten Publikum von Thon und Umgegend
Honigkuchen u. Weisszeug
 in verschiedenen Sorten, ferner großartigen Gaumbegang von 1 bis 10 Pfg. pro Stück, sowie eine große Auswahl in Bonbons u. Marzipan, zu Geschenken passend.
 Wiederverkäufern gewähre hohen Rabatt.
 Um frühzeitige Bestellungen bittend, zeichne Hochachtend
W. Kostro, Thon,
 Schillerstr. Nr. 16.

Großer Ausverkauf.
 Wir lösen unser **Putz- und Weißwaren-Geschäft** vollständig auf und eröffnen mit dem heutigen Tage einen großen Ausverkauf.
 Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison assortirt und werden selbst die neuesten Sachen, um schnell zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.
 Die Ladeneinrichtung ist billig abzugeben.
Schoen & Elzanowska.

Tischlampen
Hängelampen
Blitzlampen
Ampeln
Kronen
 offerirt
 in grösster Auswahl
 zu
jedem Preise
Philipp Elkan Nachf.
 Inh.: **B. Cohn.**
 Ein möbliertes Zimmer nebst Burche-
 gelag zu vermieten Wachestr. 13.

Zur **Marzipan-Bäckerei** empfehle billigt
 1892er gelesene Avola-Mandeln,
 Palma-Girgenti-
 feinste Puderraffinade,
 Rosenwasser.
 Bei 5 Pfd. Abnahme und darüber tritt Preisermäßigung ein.
Ed. Raschkowski,
 Neuf. Markt 11.
 Filialen: Schuhmacherstr. 2 u. Podgorz.
 NB. Mandelmühlen zur unentgeltlichen Benutzung aufgestellt.
Nähmaschinen!
Hochartige Singer
 im eleganten Kasten und allem Zubehör für 60 Mark,
 frei Haus, Unterricht und 2 Jahr. Garantie.
Bogelnähmaschinen,
Ringschiffchen (Wheeler & Wilson),
Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Wäschemangeln,
 zu den billigsten Preisen
S. Landsberger,
 Copernikusstr. 12.
 Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Dr. Spranger'sche Magentropfen
 helfen sofort bei Sodbrennen, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschm., Aufgetriebensein, Stropheln u. c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit, machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken à Fl. 60 Pf.
1. Etage
 4 Zimmer, Kabinett, helle Küche, auch geteilt, zu vermieten Tuchmacherstr. 4.

Da das **Waarenlager der S. Grollmann'schen Konfursmasse** bis zum 15. Januar total ausverkauft werden muß, so werden sämtliche noch vorhandenen Restbestände in goldenen und silbernen Taschenuhren, Granat-, Korallen-, Gold-, Silber-, Brillant- und Alfenide-Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft
8 Elisabethstraße 8.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein Lager in **Uhren aller Art, Uhrketten, optischen Sachen etc.** zu den billigsten Preisen.
Louis Grunwald, Wachestr. Nr. 2.

Die **Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung**
 beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen und gestatte mir zugleich, meine **Marzipan-Sätze** nach Königsberger und Lübecker Art mit reichem Blumen- und Frucht-Decor, **Thee- und Mand-Marzipan,** sowie **Makronen, Marzipan-Früchte u. Spielzeug, Baumsachen** in Schaum, Chokolade und Liqueur, einfachen und feinsten Genres, **Pralinées** verschiedenster Füllung, im Preise von 1,20 Mk. bis 3 Mk. per Pfund, **Confituren und Chokoladen** in den verschiedensten Preislagen, **Chorner Pfefferkuchen und Liegnitzer Bomben** geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.
Julius Buchmann,
 Dampfabrik für Chokoladen, Confituren und Marzipan,
 Thon, Brückenstr. 34.

Schneenetze, Reisdecken, **Schlafdecken,** rein wollene, **Pferdedecken** mit schöner Kante, gran 145x170 cm groß . . . Mk. 4,-, erbsgelb 145x170 cm. groß Mk. 5,-, bessere Qualität 6, 7, 8 bis 15 Mark empfiehlt **Carl Mallon,** Altstädter Markt 23.

Bijouterie.
J. Kozlowski, Thon,
Breitestr. 85 (35).
 Spezial-Geschäft für **Weihnachts-Geschenke.**
 Reichhaltigste Auswahl in allen Artikeln, u. a. Handtaschen, Brief-taschen, Cigarettenetuis, Portemonnaies, Schreibmappen, Photographie-Albuns, Feder- und Stoff-Fächer, Tisch- u. Hänge-Lampen, Ampeln, Rauchfische, Handbuchhalter, Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Schmuck, Handschuh- und Necessairetassen, Bowlen, Bier-trüge, Biersevice, Blumenvasen, Jardinières, Leuchter, Schalen, Rahmen, Wandteller, Kravatten, Handschuhe, Schirme, Stöcke, **Gummischuhe** russ., Seifen und Parfums, Nippfaden in Porzellan u. s. w.
Galanterie.

Russische Gummischuhe in allen Größen und Fagons empfiehlt billigt **Erich Müller Nachf.,** Brückenstr. 40.
Gänzlicher Ausverkauf.
 Zu herabgesetzten Preisen verkauft **sämtliche Bürsten- und Besen-waaren, Kämme, Spiegel und Klopfer** aus. Bestellungen und Reparaturen werden angenommen.
Toska Goetze, Brückenstr. 27.

Konkursmasse.
 Das zur Otto Thomas'schen Konkursmasse gehörige **Waarenlager,** bestehend aus: **Stuh-, Wand- und Taschenuhren** aller Art, Brillen, Penenez u. wird zu **ermäßigten Preisen** ausverkauft und bietet Gelegenheit zum **billigen Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke.** Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.
Robert Goewe, Konkursverwalter.

Zu **Weihnachten** empfehle ich dem geehrten Publikum mein **reichhaltiges Lager** in **Regulatoren, Weckern, Wand- u. Taschenuhren,** sowie **optischen Sachen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mein gut assortirtes **Lager von Cigarren,** echt russische, griechische und türkische Cigarretten zu sehr billigen Preisen.
Z. Grabowski,
 Altst. Markt, Hotel 3 Kronen.

Eine **hochherrsch. Wohnung** 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, vom 1. April zu vermieten. **Herrmann Seelig, Breitestr. 33.**
Die Läden im ersten Obergeschoß meines Hauses, **Breitestr. 46,** welche sich für Putz-, Damenkleider-, Schuhwaaren-Geschäfte u. vorzüglich eignen, sind einzeln oder mit einander verbunden sofort zu vermieten.
G. Soppart.